

LEHRSTUHLPorträt



Die Wirtschaftswissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität sind mit dem Gründungsjahr 1990 eine noch junge Fakultät. Ihr *oeconomicum* auf dem Düsseldorfer Campus haben sie sogar erst in diesem Jahr bezogen. Möglich wurden das Gebäude wie der Ausbau der Wirtschaftswissenschaften durch das Monheimer Pharmaunternehmen Schwarz. Die Schwarz-Schütte-Förderstiftung hat dafür einen Betrag von 40 Millionen Euro gespendet. Für seine kontinuierliche ideelle wie finanzielle Hochschulförderung erhielt der 90-jährige Dr. h.c. Rolf Schwarz-Schütte im April dieses Jahres das Bundesverdienstkreuz mit Stern.

Das *oeconomicum* – ein gebogener Bau mit durchgehender Glasfront und einem gestuften Balkon zu einem kleinen Uni-See hin – lädt Licht durchflutet drinnen wie draußen zum Lernen ein. Pro Jahr folgen dieser Einladung in der Betriebswirtschaftslehre rund 200 Studienanfänger mit dem Ziel den Bachelor zu erwerben, etwa 60 Studierende wollen den Master machen. Bei den Volkswirten starten rund 70 den Bachelor- und 30 den Master-Studiengang. Hinzu kommen momentan 60 Studierende des Fachs Wirtschaftswissenschaften für den Bachelor. Insgesamt zählt die Fakultät inzwischen rund 1.400 Studentinnen und Studenten.

Professor Dr. Stefan Süß arbeitet im zweiten Stock. Zum weiträumigen Flur hin mit PC-Arbeitsplätzen und Sitzcken ist sein Zimmer wie alle anderen verglast, den direkten Durchblick verhindern Milchglasstreifen; trotz offener Atmosphäre soll ungestörtes Arbeiten möglich sein. Seit dem Sommersemester 2010 vertritt Süß das Fach Organisation und Personal innerhalb der Betriebswirtschaftslehre.

Stefan Süß wurde 1974 in Wuppertal geboren, studierte dort an der Bergischen Universität Wirtschaftswissenschaft und promovierte 2004 an der FernUniversität in Hagen über „Internationales Personalmanagement – eine theoretische Betrachtung“. Von 1999 bis 2009 arbeitete er dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter, später wissenschaftlicher Assistent und Akademischer Oberrat am BWL-Lehrstuhl für Organisation und Planung. Im Januar 2009 erlangte Dr. rer. pol. Süß die Lehrbefugnis, nachdem er mit der Habilitationsschrift „Die Institutionalisierung von Managementkonzepten“ über Diversity Management in Deutschland reüssierte.

Schon in den Wintersemestern 2008/09 und 2009/10 übernahm der Hochschullehrer die Vertretungsprofessur am BWL-Lehrstuhl für Organisation und Personal der Heinrich-Heine-Universität – und erhielt 2009 den Ruf dorthin. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits reichlich Lehrerfahrung gesammelt – kontinuierlich in Hagen an der FernUni mit ihren Präsenz- und Fernphasen sowie u.a. an der Universität Duisburg-Essen, der Europäischen Wirtschaftshochschule ESCP-EAP Berlin und der Zollverein-School of Management und De-

Der Lehrstuhl in Zahlen

Mitarbeiter: 1 W3-Professor, 1/2 Sekretariatsstelle, 7 wissenschaftliche Mitarbeiter (davon 2 finanziert über das BMBF-Projekt FliK), 5 studentische Hilfskräfte

Studierende: Ca. 245 jährlich im Bachelor-Schwerpunkt Organisation und Personal, ca. 35 im Master

Diplomarbeiten (2010): 21

Bachelor-Arbeiten (2010): 13

Master-Arbeiten (2010): 2

Abschlussarbeitsthemen (Auswahl): Personalbindung älterer Arbeitnehmer in Zeiten des demografischen Wandels; Gewinnung und Bindung von Freelancern mit Hilfe des Employer Branding; Eine empirische Analyse; Arbeitszufriedenheit von IT-Freelancern – Eine empirische Untersuchung; Talent Management: Managementmode oder nachhaltige Entwicklung?; Corporate Social Responsibility aus neoinstitutionalistischer Sicht – Imageverbesserung oder tatsächliche Verantwortungsübernahme?; Das AGG im Hinblick auf die Objektivität von Bewerberauswahlverfahren; Auswirkungen des Freelancings auf die Work-Life-Balance; Anreizsysteme zur Förderung studentischen

Engagements an der Heinrich-Heine-Universität

Dissertationen (Arbeitstitel laufender Promotionsvorhaben, Auswahl): Legitimatorische und politische Funktionen des Personalcontrollings – eine akteurorientierte Analyse (Linda Amalou); Employability von IT-Freelancern – Eine empirische Analyse (Johannes Becker); Talent Management in internationalen Unternehmen (Denise Ewerlin); Work-Life-Balance von Freelancern (Shiva Sayah); Contributions of Pierre Bourdieu for Management and Organizational Research (Jost Sieweke)

Kontakt:

Univ.-Prof. Dr. Stefan Süß
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Organisation und Personal
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf
Tel. 0211/81-13995
stefan.suess@uni-duesseldorf.de
www.ufop.uni-duesseldorf.de

sign in Essen als Gastdozent. Diese Aktivitäten verfolgt Stefan Süß von seinem privaten Lebensmittelpunkt Wuppertal aus, wo er gemeinsam mit seiner Ehefrau Dr. Katharina Jörges-Süß wohnt, die Akademische Oberrätin für BWL im Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Duisburg-Essen ist.

Jetzt – in Düsseldorf – greift der 37-jährige Hochschullehrer zentrale nicht-finanzwirtschaftliche Funktionen der Betriebswirtschaftslehre auf. Drei Kurse im Wahlpflichtmodul der Bachelor-Studiengänge legen den Grundstein für Organisation und Personalwirtschaft. „Im BWL-Eingangsmodule spielt Personal leider bisher keine Rolle“, bedauert Professor Süß. „Das hat wohl fakultätshistorische Gründe.“ In den Masterstudiengängen vertieft er in den Modulen Verhalten und Personalführung in Organisationen sowie Personalmanagement und legt ausgesprochenen Wert auf Theorie und Empirie. „Jeder Master-Studierende sollte selbst etwas Empirisches gemacht haben“ betont Stefan Süß.

Denkbar sind Fallstudien in Unternehmen. Derzeit arbeiten die Studierenden an einer quantitativen Umfrage zu Talentmanagement und Personalcontrolling. Daneben forscht Süß im Rahmen eines Projektes, das seit 2009 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Europäischen Sozialfond gefördert und von Forscher Süß zuerst von Hagen aus und jetzt noch bis 2013 von Düsseldorf aus geleitet wird: Freelancer im Spannungsfeld von Flexibilisierung und Stabilisierung (FlinK). FlinK ist ein gemeinsames Projekt des Personalmanagements an der Münchener Universität der Bundeswehr, der Erwachsenenpsychologie an der FernUniversität in Hagen und dem Süß-Lehrstuhl. Das Projekt ist für den Forscher ideal: Drei Hochschulen arbeiten fächerübergreifend und empirisch.

„Auf interdisziplinäre empirische Forschung möchte ich auch in Zukunft meinen Schwerpunkt legen“,



Univ.-Prof. Dr. Stefan Süß forscht und lehrt fächerübergreifend – und will damit das interdisziplinäre Denken fördern.

Sie haben bei Ihrer Berufung ein Forschungsprojekt aus Hagen mitgebracht, das sich mit Freelancern beschäftigt. Wie passt das zu einem Personallehrstuhl?

In unserem Teil des BMBF-Projektes FlinK analysieren wir Freelancer auf individueller Ebene aus betriebswirtschaftlicher Perspektive – und zwar ITler und Medienschaffende. Da geht es zum Beispiel um die Employability, Work-Life-Balance, Commitment zu den Auftraggebern und Arbeitszufriedenheit. Eine Erkenntnis ist, dass sich Auftraggeber zurückhalten bei der Qualifizierung, weshalb ITler Zertifikate machen und sich vernetzen – und zwar überraschenderweise weitaus mehr als Medienleute. Personalverantwortliche werden sich künftig noch mehr als jetzt überlegen müssen, ob sie tatsächlich nur die Fachkraft einkaufen – oder sie an das Unternehmen binden, etwa durch Weiterbildungsvereinbarungen. Denn Gleichbehandlung in gemischten Teams aus Angestellten und Selbstständigen schafft ein besseres Arbeitsklima.

erklärt der 37-Jährige – sowohl innerhalb der Heinrich-Heine-Universität als auch in Kooperation mit anderen Hochschulen. So gibt es den Plan, Altersforschung mit allen Düsseldorfer Fakultäten zu bearbeiten. Auch die Frage, wie Normen und Regeln in Organisationen in Zeiten von Twitter, Intranet und Co. kooperativ gesetzt werden, enthält u.a. soziologische, psychologische und betriebswirtschaftliche Perspektiven. Weitere Forschungsfelder wie Talentmanagement und Personalbeschaffung, Personalführung und -controlling sind eingebettet in den sozioökonomischen und politisch-gesellschaftlichen Kontext. „Das muss sich in der Personal- und Or-

PERSONALKurzinterview

Wie findet man künftig Normen und Regeln in Organisationen und Unternehmen?

Die Norm- und Regelsetzung ist im Wandel begriffen, der nicht zuletzt aus technischen Möglichkeiten und zunehmender Kooperation von Akteuren resultiert. Wir wollen dies an der Heinrich-Heine-Universität zukünftig interdisziplinär erforschen. Nicht nur in diesem Kontext beschäftigen wir uns mit der in der amerikanischen Organisationsforschung wurzelnden neoinstitutionalistischen Organisationstheorie und untersuchen die gesellschaftliche Einbettung von Organisationen sowie die zentrale Rolle des sozialen und kulturellen Umfeldes für die Legitimität von Organisationsstrukturen und Managementpraktiken in den Themenfeldern Wandel, Heterogenität und Macht – das ist ein Zukunftsthema.

Wo wollen Sie in zehn Jahren mit Ihrem Lehrstuhl stehen?

Wir wollen mit unserer Forschung sichtbar sein. Wir sind ein kleiner Teil innerhalb der Betriebswirtschaftslehre und arbeiten interdisziplinär zu Themen aus Organisation, Personal und Management. In diesen Bereichen soll der Forschungsstandort Düsseldorf in zehn Jahren etabliert sein – das nutzt dann auch den Studierenden, denn die Forschungsergebnisse kommen in der Lehre an.

ganisationsforschung widerspiegeln“, bekräftigt Professor Süß.

Dazu passt, dass im Studium Universale zweimal jährlich „Management für Nicht-Ökonomen“ angeboten wird und der Wirtschaftswissenschaftler Studierende der philosophischen, naturwissenschaftlichen und juristischen Fakultät unterrichtet. Interdisziplinäre Kooperation ist Programm. Auch in der Betriebswirtschaftslehre selbst. Denn in den nächsten Jahren erreichen von sieben BWL-Lehrstuhlinhabern drei das Alter ihrer Emeritierung. Dann soll das Fach Management gestärkt werden – Stefan Süß kann sich also auf Kollegen oder Kolleginnen freuen, die ihm thematisch nahe sind.

Ruth Lemmer